

## **Pressemitteilung**

### **Konflikte zwischen Übergeber und Übernehmer belasten viele Unternehmensnachfolgen**

#### **Studie von Wolff & Häcker Finanzconsulting und Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung untersucht Unternehmensnachfolgen im Mittelstand**

Stuttgart, 11. November 2008

Die Unternehmensberatungen Wolff & Häcker Finanzconsulting (whf) und Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung untersuchten in einer gemeinsamen Studie Besonderheiten, Probleme und Lösungsansätze bei der Unternehmensnachfolge im Mittelstand. Hierfür befragten die Berater 840 Geschäftsführer und Vorstände mittelständischer Unternehmen in Baden-Württemberg. Zielgruppe waren dabei Unternehmen mit Umsätzen zwischen 2 Mio. und 50 Mio. Euro. Die Rücklaufquote der schriftlichen Befragung betrug rund 7%.

Ein Ergebnis der Studie ist, dass es bei 58% der Übergaben Probleme gibt, die in den allermeisten Fällen auf Konflikte zwischen Übergeber und Übernehmer zurückzuführen sind. Diese Schwierigkeiten werden vor dem Übergabeprozess häufig unterschätzt, während Probleme bei der Finanzierung, die ebenfalls häufig auftreten, im Vorfeld erwartet werden.

Trotz der in der Studie festgestellten positiven Effekte vieler Nachfolgen auf die Ertragssituation im Unternehmen wie auch die Mitarbeiterzahl sind viele Mittelständler beim Thema Nachfolge zögerlich. 84% der Unternehmer gaben an, noch keine verbindliche Nachfolgeregelung getroffen zu haben. „Viele Unternehmer verzichten auf eine konkrete Planung, schieben die Regelung ihrer Nachfolge immer wieder auf und unterschätzen auch die negativen Auswirkungen auf Banken-Ranking und Finanzierung“, so Dr. Hendrik Wolff, Vorstand von whf.

Dabei zeigt der wirtschaftliche Trend nach erfolgter Übergabe durchaus nach oben. 80% der Übernehmer verzeichneten laut der Studie eine positive Entwicklung des

Jahresüberschusses, 74 % konnten ihre Mitarbeiterzahlen steigern. Dies sind deutlich bessere Einschätzungen als bei Unternehmen ohne vollzogene Nachfolge.

Große Unterschiede gibt es zwischen einer Nachfolge aus dem Familienkreis und einer Regelung durch externe Nachfolger. Kleinere Unternehmen wählen oft den Nachfolger aus der Familie und benötigen häufig mehrere Jahre für den Übergabeprozess (in fast 90% der untersuchten Fälle mehr als 2 Jahre). „Dagegen tendieren größere Mittelständler zur externen Lösung und setzen diese nach unseren Ergebnissen deutlich schneller um“, so Volker Wintergerst, Geschäftsführer von Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung.

Hinsichtlich der Finanzierung zeigen sich die meisten Nachfolger konservativ. Häufig wird der Kaufpreis für das Unternehmen durch eigene Mittel und klassische Bankkredite bestritten. Private-Equity-Beteiligungen bilden mit 26% bisher eher die Ausnahme. „Wir beobachten allerdings, dass die derzeitige Finanzkrise die Kreditfinanzierung von Nachfolgen deutlich erschwert“, betont Michael Euchner, Prokurist von Ebner Stolz Mönning.

Als Ergebnis der Studie empfehlen die Autoren eine frühzeitige und systematische Beschäftigung mit der Nachfolgeregelung, keine zu frühe Festlegung auf eine familieninterne Lösung sowie die Einbeziehung Dritter (z.B. eines Beirats oder sonstiger Vertrauenspersonen) zur Eingrenzung und Lösung von Konflikten zwischen Übergeber und Übernehmer. „Viele Konflikte ließen sich entschärfen, wenn eine dritte, objektivere Sichtweise einbezogen würde“, rät whf-Vorstand Dr. Mirko Häcker.

Gern senden wir Ihnen die komplette Studie zu. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch kurz mit.

Ansprechpartner:

Dr. Hendrik Wolff

Wolff & Häcker Finanzconsulting AG

Tel. 0711/451037-12

Fax 0711/451037-20

Hendrik.Wolff@whf-ag.de

www.whf-ag.de

Michael Euchner

Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung  
GmbH

0711/2049 – 1268

0711/2049 - 1345

Euchner@esm-ub.de

www.esm-ub.de

Zu den Verfassern der Studie:

### **Wolff & Häcker Finanzconsulting AG (whf)**

Die Wolff & Häcker Finanzconsulting AG mit Sitz in Ostfildern bei Stuttgart berät Unternehmen rund um Finanz- und Finanzmarktthemen. Einer der Schwerpunkte ist dabei die Begleitung von mittelständischen Unternehmen bei der Unternehmensnachfolge. Seit Gründung von whf im Jahr 1999 haben die Vorstände Dr. Mirko Häcker und Dr. Hendrik Wolff mit ihrem Team etwa 30 Unternehmen bei ihrer Nachfolge begleitet und dabei – oftmals über mehrere Jahre hinweg – Geschäftsführer in diesem schwierigen Prozess beraten. Hierbei arbeitet das Unternehmen auch eng mit dem RKW Baden-Württemberg zusammen.

### **Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung GmbH**

Die Ebner Stolz Mönning Unternehmensberatung GmbH ist ein auf finanzwirtschaftliche Fragen spezialisiertes Beratungshaus im Ebner Stolz & Partner / Mönning & Partner Verbund. Eine ausgeprägte fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung prägen dabei unseren etablierten Beratungsansatz in den drei Geschäftsbereichen Corporate Investment Advisory, Controlling und Restructuring. Über 20 Mitarbeiter in interdisziplinär besetzten Teams stehen an den Standorten Stuttgart und Hamburg zur Verfügung.